Morgen=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 174.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Freitag, 22. Juli

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum. Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 21. Juli. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: dem Hafen-Lieutenant Azibert zu La Nouvelle den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Professor der Chirurgie und chirurgischen Klinik an der Universität in Athen, Dr. Aretaeos und dem Kgl. portugiesischen Militär-Arzt Dr. da Cunha Bellem zu Lissabon den Kgl. Kronenorden dritter Klasse; sowie dem Marine-Syndikus Razouls zu La Nouvelle und dem Schiffs-Kapitän Rey daselbst den Kgl. Kronen-Orden vierter Klasse; dem General Major z. D. v. Rohrscheidt, bisherigen Kommandanten der Festung Königstein, den Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Obersten a. D. Rückforth, bisherigen Direktor der Pulverfabrik in Neisse, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Ersten Dragoman der Gesandtschaft des Norddeutschen Bundes in Konstantinopel, Dr. Busch, und dem Pfarrer Brecht zu Ochtmersleben im Kreise Wolmirstedt, den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem General der Infanterie z. D. Herwarth v. Bittenfeld, bisherigen Gouverneur von Königsberg, das Kreuz der Groß-Komthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem kath. Schulrektor und Organisten Bürckbüchler zu Berlin den Adler der vierten Klasse desselben Ordens zu verleihen; den Appellationsgerichtsrath Krüger in Arasberg und den Appellationsgerichtsrath Meischeider in Greifswald in gleicher Amtseigenschaft an das Appellationsgericht in Celle zu versetzen; den Kreisgerichtsrath Kaschel zu Lauban zum Direktor des Kreisgerichts in Löwenberg zu ernennen; der Wahl des Oberlehrers Prof. Dr. Lange am Friedrichs Gymnasium in Breslau zum Direktor derselben Anstalt die Allerhöchste Bestätigung zu ertheilen und dem praktischen Arzt Dr. Vossius in Zempelburg den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Der Rechtsanwalt und Notar Baur in Sigmaringen ist unter Verleihung des Notariats für den Bezirk des Appellationsgerichts in Hamm als Rechtsanwalt an das Kreisgericht in Wesel mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt worden.

Der praktische Arzt Dr. Heymann zu Friedeberg N.-M. ist zum Kreis-Physikus des Kreises Friedeberg ernannt worden.

Der überzählige Geh. expedirende Sekretär Siekmann ist zum etatsmäßigen Geh. expedirenden Sekretär und Kalkulator ernannt worden.

Angesichts der ernsten Lage des Vaterlandes und in dankbarer Erinnerung an die Heldenthaten unserer Vorfahren in den großen Jahren der Befreiungskriege, will Ich das von Meinem in Gott ruhenden Vater gestiftete Ordenszeichen des eisernen Kreuzes in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen. Das eiserne Kreuz soll, ohne Unterschied des Ranges oder Standes, verliehen werden, als eine Belohnung für das Verdienst, welches entweder im wirklichen Kampfe mit dem Feinde, oder daheim, in Beziehung auf diesen Kampf für die Ehre und Selbstständigkeit des theuren Vaterlandes, erworben wird. Das Staats-Ministerium hat Mir den Entwurf einer Urkunde über die Stiftung des eisernen Kreuzes unverzüglich vorzulegen. Ich bemerke in Bezug hierauf:

1) die für diesen Krieg wieder ins Leben gerufene Auszeichnung des eisernen Kreuzes soll, wie früher, aus zwei Klassen und einem Großkreuz bestehen. Die Ordenszeichen sowie das Band bleiben unverändert, nur ist auf der glatten Vorderseite das W. mit der Krone und darunter die Jahreszahl 1870 anzubringen;
2) die 2. Klasse wird an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung, wenn das Verdienst im Kampf mit dem Feinde erworben ist, und an einem weißen Bande mit schwarzer Einfassung, wenn dies nicht der Fall ist, im Knopfloch, die 1. Klasse auf der linken Brust und das Großkreuz noch einmal so groß als die der beiden Klassen, um den Hals getragen;
3) die 2. Klasse des eisernen Kreuzes soll zuerst verliehen werden; die 1. Klasse kann nicht anders erfolgen, wenn die 2. schon erworben war, und wird neben der letzteren getragen;
4) das Großkreuz kann ausschließlich nur für eine gewonnene entscheidende Schlacht, nach welcher der Feind seine Position verlassen mußte, desgleichen für Wegnahme einer bedeutenden Festung oder für die anhaltende Vertheidigung einer Festung, die nicht in feindliche Hände fällt, der Kommandirende erhalten;
5) alle Vorzüge, die bisher mit dem Besitz des Ehrenzeichens 1. und 2. Klasse verbunden waren, gehen auf das eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse über;
6) Ich behalte Mir vor, darüber Bestimmung zu treffen, ob und in wie weit die jetzt bestehenden Kriegsorden und Militär-Ehrenzeichen auch in diesem Kriege zur Ausgabe gelangen sollen.

Berlin, den 19. Juli 1870.

Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Vom Norddeutschen Reichstage.

4. Plenarsitzung.

Berlin, 21. Juli. Eröffnung um 10 Uhr. Am Tische des Bundesrathes Graf Bismark, v. Friesen, Delbrück, Camphausen u. A.

Präsident Simson zeigt an, daß Vogel v. Falkenstein für heute entschuldigt ist, daß Zur Mühlen leider den Arm gebrochen hat und Prosch, der im Süden von der Einberufung des Reichstages überrascht wurde, nicht rechtzeitig hat eintreffen können. Der Präsident fährt fort: Im Laufe des gestrigen Abends habe ich ein Telegramm aus St. Louis in den Vereinigten Staaten, datirt vom 19. Juli, erhalten. Dasselbe lautet in deutscher Uebersetzung also: „An Simson, Präsident des Nordd. Parlaments in Berlin. Die Deutschen von St. Louis haben einstimmig die folgende Adresse und Resolution an das deutsche Volk angenommen: Der verzweifelte Spieler auf dem französischen Thron hat unter verächtlichen Vorwänden einen Unterdrückungs- und Eroberungskrieg gegen Deutschland begonnen. Die Zeiten von Melac und dem ersten Napoleon drohen noch einmal. Euer Kampf ist ein Kampf für die Unabhängigkeit aller Nationen wie für Euer eigenes nationales Leben; Eure Niederlage würde das deutsche Vaterland zerreißen und zu einem abhängigen Anhängsel von Frankreich machen. Euer Sieg sichert Deutschlands Einheit und zugleich seine Freiheit; Euer Triumph würde selbst Frankreich die Freiheit bringen. Mit Stolz und Freude hören wir, daß das Deutsche Volk im Norden und Süden zu den Waffen eilt wie Ein Mann. — Im festen Vertrauen auf Euren Patriotismus, Eure Stärke und Eure Ausdauer sehen wir für die Sache unseres Geburtslandes freudigen Siegesnachrichten entgegen. — Die Deutschen von St. Louis haben beschlossen, um ihre Sympathien durch die That zu beweisen, sofort Eine Million Dollars zur Unterstützung invalider Soldaten und der Waisenkinder von gefallenen Soldaten unter den Deutschen Amerikas aufzubringen. (Stürmisches Bravo!) Theilen Sie dies Sr. M. dem Könige Wilhelm mit und sorgen Sie dafür, daß es durch ganz Deutschland öffentlich bekannt gemacht werde (lebhafter Beifall.) Unterzeichnet sind die Namen: Hammer, Präsident, Friedrich Heyer, Albert Mayer, Carl Denzer, Barth. Vizepräsidenten. St. Louis, den 19. Juli 1870." — M. H., die von den Herren Absendern geforderte Mittheilung an S. M. den König ist bereits bewerkstelligt: ihrem weiteren Wunsch, daß ihre Mittheilung durch ganz Deutschland öffentlich bekannt werde, gedenke ich dadurch gerecht zu werden, daß ich einen Abdruck des Telegramms in englischer Sprache zugleich mit der eben verlesenen Uebersetzung drucken lasse und den Berichterstattern der Zeitungen für ihre Blätter zur Verfügung stelle. Das Haus aber bitte ich um die Erlaubniß den Absendern des Telegramms auch unsererseits telegraphisch antworten und unseren Dank aussprechen zu dürfen. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Präsident theilt ferner mit, daß für diejenigen Abgeordneten, welche bei ihrer Abreise von hier wegen eingetretener oder beginnender Militärtransporte Aufenthalt befürchten, vom Bundeskanzler im Bureau des Hauses Legitimationskarten angewiesen sind, welche zur Benutzung der für Militärtransporte bestimmten Eisenbahnzüge berechtigen.

Es sind an das Haus 4 Petitionen eingegangen: 1) des Berliner Arbeitervereins, betreffend die Bewilligung der Mittel zum Kriege und zur Dotation hülfsbedürftiger Familien der eingezogenen Soldaten; 2) des Rentmeisters Böhmer und Genossen um Aufhebung der im vorigen Jahre eingeführten französischen Maße und Gewichte (Heiterkeit); 3) eine Petition um Einführung von Bestimmungen, wonach die in Folge des Großjährigkeits-Gesetzes jetzt zahlbaren Pupillengelder erst nach dem Kriege ausgezahlt werden dürfen. 4) Eine Petition der Handelskammer zu Breslau zur Einführung von Darlehnskassen. — Auf Vorschlag des Präsidenten wird über diese Petition der Reihe nach Bericht erstattet werden durch die Abgg. Dr. Becker, Albrecht, v. Bernuth und Graf Renard.

Vor der dritten Berathung des Gesetzentwurfes, betr. den außerordentlichen Geldbedarf für Armee und Marine (120 Millionen Thaler), welche auf der heutigen Tagesordnung steht, verlangt der Abg. Bebel das Wort: Da ich vernommen habe, daß es der allgemeine Wunsch des Hauses ist, daß über die Vorlage keine Debatte stattfinden soll, so erkläre ich im Namen des Abg. Liebknecht und für meine Person, daß auch wir unsererseits, obwohl wir in dieser Frage keineswegs mit dem Hause gleicher Meinung sind, keine Debatte herbeiführen wollen, daß wir uns der Abstimmung enthalten und die Motive, die uns zu diesem Schritt bewogen haben, zu den Akten des Hauses niederlegen werden. Präsident: Ich kann die Herren an der Einreichung eines solchen Aktenstückes nicht verhindern. — Das Resultat der Abstimmung über die Vorlage verkündet der Präsident in folgender Weise: Die Bewilligung ist erfolgt vom ganzen Hause mit Ausnahme der beiden Herren, die sich soeben bemerklich gemacht haben.

Desgleichen wird ohne Debatte in dritter Berathung der Gesetz-Entwurf genehmigt, durch welches die §§ 17 und 20 des Gesetzes über die Erwerbung und den Verlust der Bundes und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870 sofort in Kraft treten sollen.

Desgleichen in erster und zweiter Berathung der Gesetz-Entwurf, betreffend die zu Gunsten der Militärpersonen eintretende Einstellung des Zivil-Prozeß-Verfahrens.

Desgleichen in erster und zweiter Berathung der Gesetz-Entwurf wegen Errichtung von Darlehnskassen und Ausgabe von Darlehnskassenscheinen. Auch über diese Vorlage findet eine Diskussion nicht statt, nur Abg. Roß (Hamburg) erklärt unter dem lauten Beifall des Hauses, daß nach einem ihm zugegangenen Telegramm die norddeutsche Bank in Hamburg ihre vollste und rückhaltloseste Mitwirkung zur Ausführung dieses Gesetzes zugesagt habe, und knüpft daran die Hoffnung, daß nicht nur alle hamburgischen, sondern alle deutschen Banken diesem Vorgange freudigst folgen werden. (Der Gesetz-Entwurf besteht aus 19 Paragraphen, beschränkt den Gesammtbetrag der im Gebiet des Bundes gegen Sicherheit auszugebenden Darlehen, die wenigstens 50 Thaler betragen müssen und nicht auf längere Zeit als auf 3, ausnahmsweise bis zu 6 Monaten gewährt werden dürfen, auf 30 Millionen Thaler. Für diesen Zweck werden an geeigneten Orten Agenturen errichtet. Die Sicherheit kann bestehen: a) in Verpfändung innerhalb des Bundesgebiets lagernder, dem Verderben nicht ausgesetzter Waaren, Boden- und Bergwerks-Erzeugnisse und Fabrikate in der Regel bis zur Hälfte, ausnahmsweise bis zu zwei Dritteln ihres Schätzungswerthes nach Verschiedenheit der Gegenstände und ihrer Verkäuflichkeit; b) in Verpfändung von Werthpapieren, welche vom norddeutschen Bunde oder von der Regierung eines Bundesstaates oder unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften von Korporationen oder Aktien-Gesellschaften, welche im Gebiete des norddeutschen Bundes ihren Sitz haben, ausgegeben sind, mit einem Abschlage vom Course oder marktgängigen Preise. Papiere, welche nicht auf den Inhaber lauten, müssen der Darlehnskasse cedirt werden. — Der Zinsfuß bei der Berechtigung der Darlehne darf der Regel nach nicht unter den für den Lombardverkehr der preußischen Bank bestehenden Sätzen bestimmt werden.)

Damit ist die heutige Tagesordnung erschöpft (10½ Uhr). Nächste Sitzung 12 Uhr. (Dritte Lesungen, Petitionen und Gesetz betreffend den Zusatz zu Artikel 24 der Bundesverfassung, durch welchen das Mandat des Reichstags bis höchstens zum 31. Dezember 1870 — nicht 1871 wie in der Vorlage irrthümlich gedruckt ist, — verlängert werden soll.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin 21. Juli, 8 Uhr 36 Minuten Abends. Eine Privatnachricht der „Post" meldet: drei französische Chasseurs sind von preußischen Ulanen gefangen worden. Der Großherzog von Mecklenburg erhält den Oberbefehl der Armee zum Küstenschutz. Französische Kriegsschiffe sind in der Nordsee. Der Landtag wird nicht einberufen.

Berlin, 21. Juli. In der heute Abend abgehaltenen (29.) Sitzung des Bundesrathes, in welcher der K. sächsische Staatsminister Frhr. v. Friesen in Vertretung des Bundeskanzlers den Vorsitz führte, fand die Berathung der vom Präsidium vorgelegten Gesetzentwürfe a) wegen Verlängerung der Legislaturperiode des gegenwärtigen Reichstages für die Dauer des Krieges; b) wegen Gründung von Darlehnskassen und Ausgabe von Darlehnskassenscheinen statt. Daß die heute Morgen beschlossene Verordnung wegen Ausdehnung des Ausfuhrverbots und zwar über die Grenzen von Memel bis Saarbrücken auf Hafer und Kleie, und für die Grenze von Nordhorn (Ostfriesland) bis Saarbrücken auch auf Proviant Allerhöchst vollzogen und einer Mittheilung der K. Bayerschen Regierung zufolge von letzterer auch für Bayern erlassen sei, wurde mitgetheilt.

Köln, 21. Juli, Morgens. Die Königin wurde gestern bei ihrer Durchreise von Tausenden, welche sich auf dem Zentralbahnhofe zur Begrüßung Ihrer Majestät eingefunden hatten, in enthusiastischer Weise empfangen. Es herrschte allgemeine Begeisterung.

Köln, 21. Juli, Nachmittags. Die „Köln. Ztg." meldet aus Trier vom 19. Juli: Heute früh gegen 3 Uhr erschallten in Saarbrücken plötzlich Alarmsignale. Die aus einem Bataillon des 40. Infanterieregiments und drei Eskadrons de 7. Ulanenregiments bestehende Garnison rückte sofort zur Unterstützung der an der Grenze stehenden Vorposten aus. Ein französisches Chasseur-Regiment hatte die Grenze überschritten und rückte unter Vorausschickung von Plänklern vor. Diese letzteren eröffneten aus ihren Karabinern auf große Entfernung ihr Feuer. Die Eskadron des Rittmeisters v. Luck, sowie ein Theil der Eskadron des Premierlieutenants Müller formirten sich zur Attaque, die jedoch von den Chasseurs nicht angenommen wurde. Dieselben zogen sich zurück und wurden von den Ulanen eine gehörige Strecke weit in das französische Gebiet verfolgt. Das Rencontre lief unblutig ab.

Wiesbaden, 20. Juli, Nachmittags. Heute Nachmittag hat hier auf dem Marktplatze vor der evangelischen Kirche, deren Portal mit preußischen, norddeutschen und nassauischen Flaggen geschmückt war, eine große Volksversammlung stattgefunden. Nachdem der Bürgermeister dieselbe mit einer patriotischen Anrede eröffnet, forderte der Oberappellationsrath Hehner die Versammlung auf, die folgenden von Dr. Petri begründeten Resolutionen anzunehmen:

1) In der unserem Könige zugefügten Beleidigung erblicken wir einen frevelhaften Angriff auf die Ehre und das Einigungswerk des deutschen Volkes; 2) der durch den Uebermuth der französischen Regierung und durch die Verblendung eines Theils des vergewaltigten französischen Volkes heraufbeschworene Krieg ist dem deutschen Volke ein nationaler und mit vereinter Kraft unter Hintansetzung aller Parteiunterschiede durchzukämpfen; 3) wir schaaren uns freudig um das von unserem Könige entfaltete deutsche Banner, Jeder bereit, zur Durchführung des aufgezwungenen Kampfes jedes Opfer zu bringen.

Die Resolutionen wurden unter enthusiastischem Beifall von der zahllos angeschwollenen Menge angenommen. Die Versammlung schloß mit Absingung der „Wacht am Rhein" und anderer Nationallieder.

Hannover, 21. Juli. Die Bestimmung, daß die Telegraphenstation zu Norderney nach Nordeich übersiedeln soll, ist vorläufig noch suspendirt. Erst wenn jede Verbindung aufgehoben sein wird, geht die Station nach Nordeich hinüber. Gerüchte, daß Borkum durch Franzosen okkupirt sei, finden keine Bestätigung.

Stettin, 21. Juli. Eine Volksversammlung in Stettin hat den Bundeskanzler um Ueberreichung einer Resolution an Se. Majestät den König gebeten, in welcher sie erklärt, in dem Kriege Frankreichs gegen uns mit allen Kräften für die Sache Deutschlands einstehen zu wollen.

Merseburg, 21. Juli. Von hier ist an den Bundeskanzler folgendes Telegramm abgegangen: Die Bürger Merseburgs schaaren sich in der Stunde der Gefahr einmüthig um den Thron ihres geliebten Heldenkönigs und sind bereit, Gut und Blut für die Ehre und die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu opfern. Sie bitten den Herrn Bundeskanzler, diesen Ausdruck ihrer Empfindungen Sr. Majestät zu Füßen zu legen. Das Telegramm ist von mehr als tausend Anwesenden unter begeisterten Hochrufen einstimmig beschlossen.

Hamburg, 21. Juli, Vormittags. Wie der „Korrespondent" erfährt, hat der hiesige französische Gesandte gestern seine Pässe erhalten und die Stadt verlassen. — Wie das „Fremdenblatt" erfährt, ist den helgoländer Lootsen die Uebernahme von Diensten auf fremden Schiffen untersagt; ebenso ist den Fischerkuttern und Privatfahrzeugen verboten, die Insel zu verlassen, wenn Schiffe in Sicht sind.

Altona, 21. Juli. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist gestern in Glückstadt ein französischer Kapitain als der Spionage verdächtig nebst dem Lootsen verhaftet worden, welcher ihn hereingeführt hatte.

Bremen, 20. Juli, Nachmittags. In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wurde eine Mittheilung des Senats entgegengenommen, in welcher der Wunsch desselben ausgesprochen wurde, die Bürgerschaft möge mit ihm in gemeinsamer Opferfreudigkeit Hand in Hand gehen. Die Mittheilung fand die begeisterte Zustimmung der Versammlung. Das Mitglied der Bürgerschaft, Mosle, begrüßte in begeisterter Rede den festen, männlichen Willen, welcher sich für die Sache des Vaterlandes kundgebe und sprach zu dem so hochherzigen, würdigen und festen Auftreten des erhabenen Monarchen auf das Entschiedenste seine Zustimmung aus. Ein von ihm ausgebrachtes dreimaliges Hoch wurde jubelnd erwidert. Schließlich bewilligte die Versammlung einen Kredit von 100,000 Thalern.

Dresden, 21. Juli. Eine Einberufung eines außerordentlichen Landtages wird nicht beabsichtigt, da die disponiblen Fonds des sächsischen Staates die Mittel zu längerer Kriegführung garantiren.

Dresden, 21. Juli. Die Stadtverordneten von Dresden und die von Chemnitz haben der herrschenden vollen nationalen Begeisterung Ausdruck gebende Adressen an den König von Sachsen und an den König von Preußen als Oberhaupt des norddeutschen Bundes beschlossen. — Das „Dresdner Journal" veröffentlicht einen patriotischen Aufruf zur Organisation eines Freiwilligencorps sächsischer Felddiakonen, so wie einen zweiten Aufruf zur Sammlung von Spenden für die durchziehenden Krieger und die zurückbleibenden Familien der Vaterlandsvertheidiger. Ganz Sachsen steht für die deutsche Sache!

Stuttgart, 21. Juli. In der Ständeversammlung brachte heut die Regierung eine Kreditforderung von 5,900,000 Gulden ein. Minister Varnbüler motivirte den Antrag und schloß mit folgenden Worten:

Daß nach Beseitigung der spanischen Thronkandidatur dennoch mit Ungestüm Seitens Frankreichs zum Kriege getrieben wurde, beweist, daß die spanisch Frage nur der Anstoß, nicht aber der wahre Grund des Krieges gewesen ist, dessen Endziele somit weiter reichen. Das Ministerium hält die Integrität Deutschlands für bedroht. Für Deutschlands Unversehrtheit und Ehre rechtzeitig mit aller Kraft einzutreten, halten wir für unsere Pflicht, und sind deshalb der Ansicht, daß auf die von Preußen gestellte Frage, ob wir uns ihm im Kriege anzuschließen gesonnen seien, mit einem offenen Ja geantwortet werden muß. Wir stehen vor einem Entschlusse, welcher ent-

scheidend ist für die Schicksale Würtembergs. Zeigen Sie Europa durch raschen Beschluß, daß ein selbstständiger deutscher Stamm aus freier Entschließung freudigen Muthes eintritt in den Kampf um Deutschlands Ehre.

Stuttgart, 21. Juli. Die Vorlage der Staatsregierung über Exigenz von 5,900,000 Fl. wird von der Volksvertretung einmüthig angenommen. Vor dem Sitzungssaale große Menschenmassen, die die Volksvertreter begeistert begrüßen. Morgen Schlußsitzung.

München, 21. Juli, Vormittags. Die Abgeordnetenkammer hat auf die Fortsetzung der Debatte über das ordentliche Militärbudget verzichtet. Abends findet die Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Ausdehnung der provisorischen Steuererhebung, statt.

Pest, 19. Juli. Die offizielle „Pester Korrespondenz" desavouirt den bekannten Preußen feindlichen Artikel der Pester „Reform". „Ellenör" (das Organ der Linken) klagt die „Reform" wegen des gedachten Artikels des Vaterlandsverraths an. „Hon", „Magyar Ujsag" und „Honved" sprechen gleichfalls ihre Entrüstung über denselben aus.

Haag, 21. Juli. Die zweite Kammer hat mit Einstimmigkeit den Gesetzentwurf, betreffend die Miliz angenommen. Aus den Mittheilungen des Kriegsministers in der Kammer ist hervorzuheben, daß Holland sich stark genug fühlt, um seine Neutralität mit Energie aufrecht zu halten.

Brüssel, 21. Juli. Man versucht mittelst der in Frankreich zurückgebliebenen Mannschaften der früheren Welfenlegion wiederum ein solches Corps zu organisiren.

Brüssel, 21. Juli, Morgens. In einem an die Provinzial-Gouverneure anläßlich des Erinnerungsfestes vom 21. Juli (Einzugstag des Königs Leopold I.) gerichteten Rundschreiben erwähnt der Minister des Innern u. A., daß der belgische Patriotismus sich mehr und mehr bewähre durch die Opfer, welche er sich auferlege, um die Pflichten zu erfüllen, die durch die Aufrechterhaltung der Neutralität geboten sind, einer Neutralität, die eine weitere Garantie in den freundschaftlichen Versicherungen Seitens beider kriegführenden Mächte erhält.

Paris, 21. Juli. (Indirekt bezogen.) Das „Journal officiel" meldet: Die Unterthanen Preußens und der mit ihm verbündeten Staaten, welche sich gegenwärtig in Frankreich befinden, werden ermächtigt, auch ferner in Frankreich zu verweilen, so lange ihr Benehmen keinen Anlaß zu Beschwerden giebt. Die fernere Zulassung der Unterthanen Preußens und der mit demselben verbündeten Staaten auf französisches Gebiet kann jedoch nur auf spezielle Ermächtigung erfolgen, welche nur ausnahmsweise ertheilt werden wird. Den gegenwärtig in französischen Häfen liegenden feindlichen Handelsschiffen wird eine dreißigtägige Frist für ihre Rückkehr bewilligt und werden dieselben freies Geleit haben. Schiffe, welche Ladung für französische Häfen und französische Rechnung haben und sich in feindlichen oder neutralen Häfen befinden und zwar seit einem Zeitpunkt vor der Kriegserklärung, sind der Wegnahme nicht unterworfen, dieselben können ihre Ladung in französischen Häfen unbehelligt löschen und erhalten freies Geleit für die Rückkehr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Wasner in Posen.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 21. Juli 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Weizen, fester,			Kündig. für Roggen	450	450
Juli	64	63	Kündig. für Spiritus	20000	—
Sept.-Okt.	68½	68			
Roggen, steigend,			**Fonds**: Schl. ruhig, wenig fest		
Juli	47½	44½	Märk.-Pos. St.-Akt.	47	41
Sept-Okt.	49½	49	Pr. Staatsschuldsch.	73½	72
Okt.-Nov.	50	49½	Pos. neue 4% Pfandbr.	74	71½
Rüböl, fest,			Posener Rentenbriefe	—	—
Juli	13¾	13¾	Franzosen	165	162
Sept.-Okt.	12⅝	12¾	Lombarden	89½	86
Spiritus, fest,			1860er Loose	62	59
Juli	13⅝	13	Italiener	48	46½
Sept.	13½	13	Amerikaner	81½	78
Okt. pr. 10,000 Litres	—. —	—. —	Oesterr. Kreditaktien	—	—
Hafer,			Türken	38 fest	36
Juni	33¾	33	7½-pCt. Rumänier	47	41
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid. Pfandbr.	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	71	70

Stettin, den 21 Juli 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20
Weizen,			**Rüböl**, loko	12¾	13
Juli	67	65½	Juli	12$\frac{5}{12}$	12¼
Juli-August	66	67	Sept.-Okt	12	12½
Sept.-Okt.	70	70½	**Spiritus**, loko	14⅛	15
Roggen,			Juli-August	13¾	14
Juli	44	44½	August-Sept.	13$\frac{5}{12}$	14
Juli-August	43½	45	Sept.-Okt.	16	16
Sept.-Okt.	46	48½	**Petroleum**, loko	7⅛	7$\frac{5}{12}$
Erbsen, Juli	50	50	Sept.-Okt.	7⅛	7⅝

Berlin, 21. Juli. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 8000 % nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

15. Juli 1870	15 Rt. bz.	ohne Faß.
16. " "	13½ Rt. bz.	
18. " "	13½ Rt. bz.	
19. " "	13⅝ Rt. bz.	
20. " "	13⅝—13½ Rt. bz.	
21. " "	13⅞—14 Rt. bz.	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Breslau, 21. Juli. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Roggen** (p. 2000 Pfd.) steigend, pr. Juli und Juli-August 42—43½ bz., schließt 44 Gd., August-Sept 42⅝—44 bz., in Kompensat 42 bz., Sept.-Okt. 46—½ bz., in einem Falle 44 bz., Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 46½ Gd. Vor der Börse: Sept.-Okt. 44 bz. — **Weizen** pr. Juli 63 Br. — **Gerste** pr. Juli 43 Br. — **Hafer** pr. Juli 50 Gd., August-Sept. 46 bz. — **Lupinen** nom., p. 90 Pfd. 57—63 Sgr., Futterwaare 48—52 Sgr. — **Rüböl** fest, loko 14½ Br., pr. Juli 12¾ Br., Juli-August 12¾ Br., Sept.-Okt. 12¾ bz. u. Gd., Okt.-Nov. 12¾ Br., Nov.-Dez. 12¾ bz. — **Rapskuchen** nom., pro Ctr. 67—70 Sgr. — **Leinkuchen** nom, pro Ctr. 84—86 Sgr. — **Spiritus** geschäftslos, loko 13½ Br., pr. Juli, Juli-Aug. u. August-Sept. 13½ nom., Sept.-Okt. 15 Br. Die Börsen-Kommission.

Preise der Cerealien. (Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen weißer	75—81	73	69—71 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber	76—78	73	70—72 "	
Roggen	52—54	51	48—50 "	
Gerste	43—44	42	40—41 "	
Hafer	37—39	36	34—35 "	
Erbsen	60 64	58	52—55 "	

Bromberg, 21. Juli Wind NW. Witterung: bewölkt. Morgens 14° +. Mittags 16° +. Sämmtliche Getreide-Artikel und Oelsaaten ganz geschäftslos. — **Spiritus** ohne Handel. (Bromb Ztg)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 21. Juli, Nachmittags 1 Uhr. **Weizen** irregulär, hiesiger loko 8, fremder loko 7, 7½, pr. Juli 6, 15, pr. November 7, 19. **Roggen** weichend, loko 6, pr Juli 5, pr. November 5, 17½. **Rüböl** fest, loko 15½, pr. Oktober 13$\frac{9}{10}$, pr. Mai 14. **Leinöl** loko 12 **Spiritus** loko 20.

Breslau, 21. Juli, Nachmittags. **Spiritus** 8000 Tr. 13½. **Weizen** pr. Juli 63. **Roggen** pr. Juli 44, pr. Septb.-Oktober 46½, pr. Oktober-November 46½. **Rüböl** loko 14½, pr. Juli 12⅝, pr. September-Oktober 12½.

Hamburg, 21. Juli, Nachmittags 4 Uhr. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko höher, auf Termine ruhig **Roggen** loko ruhig, auf Termine fest. **Weizen** pr. Juli 5400 Pfd. 127-pfd. netto 137 Bankothaler Br., 135 Gd., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 146 Br., 144 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 Br., 147 Gd., pr. Oktbr.-Novbr. 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 Br., 148 Gd. **Roggen** pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 76 Br., 74 Gd., pr. Juli-August 2000 Pfund in Mk. Banko 90 Br., 88 Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 2000 Pfd. in Mk. Banko 96 Br., 95 Gd., pr. Oktbr.-Novbr. 2000 Pfd. in Mk. Banko 97 Br., 96 Gd. **Hafer** sehr gesucht. **Gerste** gefragt. **Rüböl** flau, loko 29, pr. Oktober 25½. **Spiritus** flau, loko, pr. Juli und pr. Juli-August 17½, pr. August-Septbr. 17½. **Kaffee** und **Zink** geschäftslos. **Petroleum** ruhig, Standard white, loko 14¾ Br., 14½ Gd., pr. Juli 14½ Gd., pr. August-Dezember 15 Gd. — Regnerisch.

Paris, 21 Juli, Nachmittags **Rüböl** pr. Juli 103 75, pr. August 106, 00, pr. September-Dezember 106, 75. **Mehl** pr. Juli 71, 75 pr. pr. September Dezember 73, 25. **Spiritus** pr. Juli 73, 00. — Schönes Wetter.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
21. Juli	Nachm. 2	27" 11''' 28	+ 16°0	NW 2	trübe. St., Ni.
21. "	Abnds. 10	27" 9''' 90	+ 13°5	NW 1	bedeckt. Ni. [1])
22 "	Morgs. 6	27" 8''' 36	+ 13°3	NW 2-3	bdckt. Ni. Regen[2])

[1]) Regenmenge: 0,1 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.
[2]) " 19,1 " " " " "

Breslau, 21. Juli. Auch die Stimmung der heutigen Börse war eine feste Von bedeutenden Geschäften ist jedoch keine Rede, da sich die Börse vollständig abwartend verhält. Per ult. fix: Lombarden 85½-88½-87 bez. u. Gd, österr. Kredit- 99-100 bez. u. Gd., Amerikaner 79½-80 bez, Italiener 46 bez.

Offiziell gekündigt: Nichts.

[Schlußkurse.] Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schlesische Bank —. do. 2. Emission —. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 99½-100 bz. Oberschlesische Prioritäten 67 B. do. do. —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 77½ bz. do. Lit. H. 77½ bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritäten —. Bresau-Schweidn.-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 140 bz. Lit. B. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 76 G. Kosel-Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 80 bz u G. Italienische Anleihe 46 Gd.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

London, 21. Juli, Mittags. Die Bank von England hat den Diskont von 3 auf 3½ pCt. erhöht.

Paris, 21. Juli, Nachmittags 1 Uhr 15 Minuten. (Indirekt bezogen.) 3proz. Rente 64 20, italienische Rente 42, 20, Lombarden 305, 00, Staatsbahn 582, 50, Türken 35, 50, Amerikaner 88½. Sehr bewegt.

Paris, 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Indirekt bezogen) (Schlußkurse.) 3proz. Rente 64, 90. Italienische 5proz. Rente 44, 50, Oesterreich. St.-Eisenb.-Aktien 617, 50. do. Nordwestbahn —. Kredit-Mobilier-Aktien —, —. Lombardische Eisenbahn-Aktien 335, 00. do. Prioritäten —, —. Tabaksobligationen . 6proz. Russen —. Türken 36, 00. Neue Türken —, —. 6proz. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 89½.

Newyork, 20. Juli, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 22⅝, niedrigste 21½. Wechsel auf London in Gold 110½, Goldagio 22, Bonds de 1882 108⅝, do. de 1885 108⅝, do. de 1865 107⅝, do. de 1904 108⅝, Eriebahn 22½, Illinois —, Baumwolle 20, Mehl 6 D. 85 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork 25, do. do. Philadelphia 24½, Havannazucker Nr. 12 10½.

Der Hamburger Dampfer „Westphalia" ist heute in Newyork angekommen.

Berlin, 21. Juli. Die Börse war heute auf spekulativem Gebiete viel ruhiger und zeigte sich für verschiedene Papiere wieder Kauflust, was die Kurse mehrfach steigerte. In Kredit, Lombarden und namentlich Amerikanern fanden größere Cassa-Abschlüsse statt, als in der letzten Zeit, in letztgenanntem Papier zu namhaft besseren Preisen; auch Rumänier besserten sich heute wieder um Prozente. Für Banken und Eisenbahnaktien war die Haltung im Ganzen etwas besser, die Kursbewegung eher steigend, aber das Geschäft blieb geringfügig. Eben so in inländischen Fonds, die fest blieben. Auch russische und österreichische waren etwas fester, von ersteren Prämienanleihen höher; Bodenkredit vielfach zu Kapitalanlagen gekauft. Auch russische Bahnen waren beliebter. Im Privatverkehr herrschte heute eine wesentliche Stimmung; inländische waren vielfach begehrt, Bergische 6. zu etwas niedrigeren, Koseler, Potsdamer 5., Stettiner 4., Halberstädter zu höheren Preisen, sämmtliche russische um 3 bis 5 pCt. höher begehrt. Wechsel blieben ganz still und fast unverändert. Der Schluß der Börse war wieder etwas matter. — Böhmisches Brauhaus 70 bezahlt.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 21 Juli 1870

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	90 bz	
Staats-Anl. v. 1859	5	91 bz	
do. 1854, 55, A.	4½	81½ bz	
do. 1857	4½	81½ bz	
do. 1859	4½	81½ bz	
do. 1856	4½	81½ bz	
do. 1864	4½	81½ bz	
do. 1867 C.)	4½	81½ bz	
do. A. D.)		81½ bz	
do. von 1858 B.	4½	72 bz	
do. 1850, 52 conv.	4	72 bz	
do. 1853	4	72 bz	
do. 1862	4	72 bz	
do. 1868 A.	4	72 bz	
Staatsschuldscheine	3½	73½ bz	
Präm St Anl. 1855	3½	104 bz	
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	50 bz G	
Kur- u Neum. Schld.	3½	— —	
Oderdeichbau Obl.	4½	— —	
Berl. Stadtobl.	5	95 G	
do. do.	4½	— —	
do. do.	3½	64 G	
Berl. Börs.-Obl.	5	— —	
Pfandbriefe: Berliner	4½	— —	
Kur- u. Neum	3½	67½ bz	
do. do.	4	71 G	
Ostpreußische	3½	— —	
do.	4	— —	[—
do.	4½	— —	5%
Pommersche	3½	65 bz	
do. neue	4	74 bz	4½% —
Posensche neue	4	74 bz	
Schlesische	3½	68 bz	
Westpreußische	3½	63 bz	
do.	4	70 bz	
do. neue	4	— —	
do.	4½	75½ bz	
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	79 bz G	
Pommersche	4	78 B	
Posensche	4	73 bz	
Preußische	4	78 bz B	
Rhein-Westf.	4	— —	
Sächsische	4	79 bz	
Schlesische	4	79 bz	
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —	
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	— —	
Preuß. do. (Henkel)	4½	86 —	

Ausländische Fonds.

Oestr. 250 fl. Pr. Obl.	4	— —	
do. 100 fl. Kred. L.	—	— —	
do. Loose (1860)	5	61-63-62 bz	ult.
do. Pr.-Sch. v. 64	—	— —	[61-3-62
do. Bodenkr. Pfdbr.	5	86 G	[bz
Ital. Anleihe	5	47½-8½-7½	½ G
Ital. Tabak-Obl.	6	74 bz	[ult. do.
Rumän. Anleihe	8	75 G	
Rum. Eisenb.-Anl.	7½	45-47-44½ bz	
5. Stieglitz-Anleihe	5		
Engl. Anl v. J. 1862	5	78 etw bz G	
do. 1864 engl. St.	5	— —	
do. 1864 holl. St.	5	— —	
do. 1866 engl. St.	5	— —	
do. 1866 holl. St.	8	— —	
Präm.-Anl. v. 1864	5	93 bz G	
do. v. 1866	5	93 bz G	
Russ. Bodenkred. Pf	5	72½ bz	
do. Nikolai-Oblig.	4	— —	II. —
Poln. Schatz Obl.	4	gr —	kl. 62½ B
do. Cert. A. 300 fl.	5	— —	
do. Pfdbr. in S R.	4	— —	5% —
do. Part. O 500 fl.	4	83 B	
do. Liqu.-Pfandbr.	4	47 bz	[bz
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	7 B	[80½-2-1
Amer. Anl. 1882	6	80½-2-81 bz ult.	
Türkische Anl. 1865	5	36½-8½-7½ bz ult.	
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	- —	[36½-8½
Neue bad 35 fl. Loose	—	— —	[-8 bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	— —	
Bair. 4% Pr.-Anl	4	— —	
do. 4½% St. A. v 59	4½	— —	
Braunschw. Anl.	5	— —	
Braunschw. Präm.-Anl. a 20 Thlr.	—	15 bz	
Dessauer Präm.-A.	3½	85 bz	
Lübecker do.	3½	42 G	
Sächsische Anl.	5	— —	
Schwed. 10 Thlr.-L.	—	— —	

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	— —	
Berl. Kass.-Verein	4	— —	
Berl. Handels-Ges.	4	104½ B	
Braunsch. Bank	4	100 B	
Bremer Bank	4	— —	
Coburg. Kredit-Bk.	4	— —	
Danziger Priv.-Bk.	4	— —	
Darmstädter Kred.	4	97 bz G	
Darmst. Zettel-Bk.	4	90 G	
Dessauer Kreditbk.	0	4½ G	
Disk.-Kommand.	4	108½ bz	
Genfer Kreditbank	0	11 bz	
Geraer Bank	4	— —	
Gwb. H. Schuster	4	— —	
Gothaer Priv.-Bk.	4	— —	
Hannoversche Bank	4	77 etw bz	
Königsb. Priv.-Bk.	4	— —	
Leipziger Kreditbk.	4	— —	
Luxemburger Bank	4	113½ etw bz	
Magdeb. Privatb.	4	75 G	
Meininger Kreditb.	4	90 bz	
Moldau Landesbk.	4	— —	vll —
Norddeutsche Bank	4	— —	
Oestr. Kreditbank	5	100-03-99 bz ult.	
Pomm. Ritterbank	4	— —	[do.
Posener Prov.-Bk.	4	— —	
Preuß. Bank-Anth.	4½	120 G	
Rostocker Bank	4	— —	
Sächsische Bank	4	00 G	
Schles. Bankverein	4	— —	j. —
Thüringer Bank	4	75 B	
Vereinsbank Hamb.	4	— —	
Weimar. Bank	4	80 B	
Prß Hyp Vers. 25%	4	100 G	
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —	

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —	
do. II. Em.	4	— —	
do. III. Em.	4½	— —	
Aachen-Mastricht	4½	— —	
do. II. Em.	5	— —	
do. III. Em.	5	— —	
Bergisch-Märkische	4½	— —	
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —	
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	70 B	
do. Lit. B.	3½	70 B	
do. IV. Ser.	4½	— —	
do. V. Ser.	4½	75 etw bz	
do. VI. Ser	4½	— —	
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —	
d. II. Ser.	4½	— —	
do. (Dortm.-Soest)	4	— —	
do. II. Ser.	4½	75½ bz. G	
do. (Nordbahn)	5	84 etw bz	
Berlin-Anhalt	4	— —	
do.	4½	— —	
do. Lit. B.	4½	— —	
Berlin-Görlitz	5	— —	
Berlin-Hamburg	4	— —	
do. II. Em.	4	— —	
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	— —	
do. Lit. C.	4	75 B	D. 86 G
Berl.-Stett. II. Em.	4	66 bz	
do. III. Em.	4	— —	
B. S. IV. S. v. St g.	4½	77 G	
do. VI. Ser. do.	4	65 bz	
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	74 G	G. 74 G
Cöln-Crefeld	4½	— —	
Cöln-Mind. I. Em.	4½	— —	
do. II. Em.	5	— —	
do.	4	— —	
do. III. Em.	4	— —	
do.	4½	— —	
do. IV. Em.	4	— —	
do. V. Em.	4	71 bz	
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	— —	
do. III. Em.	4½	— —	
do. IV. Em.	4½	— —	
Galiz. Carl-Ludwb.	5	— —	
Lemberg-Czernowitz	5	—	
do. II. Em.	5	63 B	
do. III. Em.	5	62 etw bz B	
Magdeb.-Halberst.	4½	83 G	
do. do. 1865	4½	— —	
do do.	5	84 B	
do. Wittenb.	3	56 etw bz	
Niederschles.-Märk.	4	73 bz	
do. II. S. à 62½ tlr.	4	— —	
do. c. I. u. II. Ser.	4	— —	
do. conv. III. Ser.	4	— —	
do. IV. Ser.	4½	— —	
Niederschl. Zweigb.	5	— —	D 88 bz
Oberschles. Lit. A.	4	— —	
do. Lit. B.	3½	— —	
do. Lit. C.	4	— —	
do. Lit. D.	4	gr. 73 bz G	
do. Lit. E.	3½	— —	
do. Lit. F.	4½	— —	[bz
do. Lit. G.	4½	— —	Lit. H 83
Oestr.-Französ. St.	3	240 G	u 240
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	195 et bz B	[G
do. Lomb. Bons	6	— —	
do. do. fällig 1875	6	— —	
do. do. fällig 1876	6	— —	
do. do. fäll. 1877/8	6	— —	
Ostpreuß. Südbahn	5	— —	
Rhein. Pr.-Obligat	4	— —	
do. v. Staat garant.	3½	— —	
do. III. v. 1858 u. 60	4½	— —	65r —
do. 1862 u. 1864	4½	— —	
do. v. Staat garant.	4½	— —	
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	— —	
do. II. Em.	4½	— —	
Ruhrort-Crefeld	4½	— —	
do. II. Ser.	4	— —	
do. III. Ser.	4½	— —	
Charkow-Azow	5	69½ bz	
Jelez Woron.	5	— —	
Kozlow-Woron.	5	63 G	
Kursk-Charkow	5	68 G	
Kursk Kiew	5	69 bz G	
Mosko-Rjäsan	5	74½ bz	
Rjäsan-Kozlow	5	69½ bz	
Schuja Ivanow	5	65 bz	
Warschau-Teresp.	5	66 etw bz G	
Warschau-Wiener	5	— —	kl. —
Schleswig	4½	— —	
Stargard-Posen	4	71 bz	
do. II Em.	4½	— —	
do. III. Em.	4½	— —	
Thüringer I. Ser.	4	— —	
do. II. Ser.	4½	— —	
do. III. Ser.	4	— —	
do. IV. Ser.	4½	— —	

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	26½ bz	
Altona-Kieler	4	90 G	[-94½
Amsterdm-Rotterd.	4	80½ bz	[n. 95-93
Bergisch-Märkische	4	105-101 bz	
Berlin-Anhalt	4	— —	
Berlin-Görlitz.	4	49½ et-48½ bz	
do. Stammprior.	5	— —	
Berlin-Hamburg	4	— —	
Berl Potsd-Magd.	4	175 bz	
Berlin-Stettin	4	110 bz G	
Böhm. Westbahn	5	72-77 bz G	
Bresl. Schw.-Frb.	4	89½ bz	
Brieg Neiße	4½	— —	
Cöln-Minden	4	98 et-107-106 bz	
do. Lit. B.	5	80 bz	
Galiz. Carl-Ludwig	5	70-75 bz G	
Halle-Sorau Gub.	4	— —	
do. Stammprior.	5	—	
Löbau-Zittau	4	57½ bz	
Ludwigshaf.-Bexb.	4	— —	
Märkisch-Posen	4	40-41 bz G	
do. Prior.-St.	5		
Magdeb.-Halberst.	4	93 bz	n. —
do. Stamm-Pr. B	3½	53 bz	
Magdeb.-Leipzig	4	68 bz	
do. do. Lit. B.	4	— —	
Mainz-Ludwigsh.	4	100 bz G	
Mecklenburger	—	— —	
Münster-Hammer	4	— —	
Niederschles.-Märk.	4	— —	
Niederschl. Zweigb.	4	— —	
Nordh.-Erf. gar.	4	— —	
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	60 etw bz	[—
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll — —	3½%
Oberschl. Lit. A u C	3½	139-140 bz	
do. Lit. B.	3½	— —	[-62 bz
Oest.-Frnz.-Staats.	5	155-62 bz	ult. 155
Oest. Südd. (Lomb.)	5	83 80-86 bz	
Ostpr. Südbahn	4	28½ bz	[ult.
do. St.-Prior.	5	— —	[83-80
Rechte Oder-Uferb.	5	72 et bz G	[86 bz
do. do. St.-Pr.	5	76 G	
Rheinische	4	92-94-93 bz	
do. Lit. B. v. St. g.	4	63 bz G	
Rhein-Nahebahn	4	18½ bz	
Russ. Eisenb. v. St g.	5	70 bz	
Stargard-Posen	4½	— —	
Thüringer	4	— —	
do. 70%	5	— —	
do. B. gar.	4	vll — —	
Warschau-Bromb.	4	— —	kl. — —
do. Wiener	5	45-47 bz	

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	114½ bz
Gold-Kronen	—	9 8½ B
Louisd'or	—	104½ bz
Sovereigns	—	6. 22½ bz
Napoleonsd'or	—	5. 14 bz
Imp. p. Zpfd.	—	465½ etw bz
Dollars	—	1. 11½ G
Silber pr. Zpfd.	—	29 26 B
K. Sächs. Kass.-A.	—	99½ G
Fremde Noten	—	97 bz
do. (einl in Leipz.)	—	99½ G
Oesterr. Banknoten	—	72½ bz
Russische do.	—	71 bz

Wechsel-Kurse vom 21. Juli.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250 fl. 10 T.	3½	140½ bz
do. 2 M.	3½	138⅝ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	150½ bz
do. 2 M.	3	147½ bz
London 1 Lstr. 3 M.	3	6 20 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	2½	78 bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	75½ bz
do. do. 2 M.	5	74½ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56 22 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	56 24 bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	99½ G
do. do 2 M.	4½	— —
Petersb 100 R. 3 W.	6	78½ bz
do. do. 3 M.	6	77 bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	70½ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	4	109 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.